

Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland

Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung am 20.01.2022

75.LS2022-B25

Solidaritätsbekundung angesichts Morddrohungen gegen Pfarrerin Melanie Jansen (Herne)

Beschluss:

1. Konflikte über grundlegende Fragen unseres Zusammenlebens gehören zu einer pluralistischen Gesellschaft. In einer freien Gesellschaft können und müssen Konflikte offen, fair und gewaltfrei ausgetragen werden. In unserer freiheitlichen Demokratie haben wir gelernt, dass dies möglich ist. Nur so erhalten wir gegenseitiges Vertrauen und bewahren uns eine gemeinsame Zukunft.
2. Aufrufe zu Hass und Gewalt verletzen diesen Grundkonsens. Worte des Hasses führen zu gewaltsamen Taten. Sie haben erhebliche Auswirkungen auf die betroffenen Personen und schaden unserer Gesellschaft als ganzer. Politischer Meinungsaustausch ist nur in einer Gesellschaft möglich, in der wir ohne Angst verschieden sein können.
3. Für uns Christinnen und Christen gehört ein wertschätzender Umgang auch mit Menschen, die eine andere Meinung vertreten, zu unserem Glauben. Wir reden als Menschen mit Menschen – achtungsvoll, offen, hörend.
4. Wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen, so erleben wir auch auf allen Ebenen der Kirche, dass Menschen, die öffentlich Position beziehen, diffamiert, beleidigt und bedroht werden. Dem treten wir als Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland mit aller Entschiedenheit entgegen. Hass und Hetze haben innerhalb von Gesellschaft und Kirche keinen Platz.
5. Vor diesem Hintergrund verurteilen wir die Morddrohungen gegen Pfarrerin Melanie Jansen und ihre Familie aufs Schärfste. Wir stehen in uneingeschränkter Solidarität hinter unserer Kollegin und Schwester in Christus und an der Seite aller Menschen, die Position gegen Hass und Gewalt beziehen.

(beschlossen mit Änderung)
Ja 181